

Donnerstag, 09. April 2020 «Hoher Donnerstag»

Texte und Gebete zum Lesen sind kursiv geschrieben. Gerne dürft ihr aber auch eure eigenen Worte verwenden.

«Durch das Jahr, rund um das Leben» / Gedanken für die Eltern



Wenn der Palmsonntag der Startschuss war, dann ist der Hohe Donnerstag ein Feuerwerk! So viele Themen sind in diesen Tag gepackt. Man hat den Eindruck, Jesus will seinen Freunden noch so viel wie möglich mit auf den Weg geben. Und diese letzten Stunden in Freiheit gehören ganz ihm und seinen engsten WegbegleiterInnen der letzten Jahre. Die Themen heute sind unter anderem:

Essen und Gemeinschaft! Es gibt so viele Bibelstellen, in denen Jesus isst, trinkt und feiert. Sein erstes Wunder wirkt Jesus bei einer Hochzeit, als er Wasser zu Wein verwandelt. Und jetzt setzt er als zentrale Handlung am Hohen Donnerstag ein Essen in Gemeinschaft ein. Und damit sind wir aber auch bei der Knacknuss, die bis heute die Gemüter bewegt: Aus Brot und Wein werden nach katholischem Verständnis Leib und Blut Jesu. Schwer, ja unmöglich vorstellbar, nicht wahr? Für unsere menschlichen Sinne bleiben Brot und Wein, was sie sind und dennoch werden sie so viel mehr. Wir sprechen das auch während der Wandlung aus: „**Geheimnis des Glaubens**“. Da passiert etwas, das unsere 5 Sinne überfordert. Ein Versuch das zu erklären ist: «Es gibt zwischen Himmel und Erde mehr Dinge, als ich mit meinem menschlichen Verstand begreifen und verstehen kann. Nicht alles lässt sich logisch und rational erklären und begründen, wie z.B. „Liebe“ und „Freundschaft“. Wenn ich mich darauf einlasse und es akzeptiere, dann kann meine Welt um so vieles reicher werden. Und dann kann ich auch glauben, dass Gott/ Jesus bei jeder Wandlung präsent ist und mir bei der Kommunion ganz nahekommt, ja „mit mir am Tisch sitzt“ und „mich innig umarmt.»



Menschlich salopp formuliert war der Hohe Donnerstag mit dem Abendmahl so etwas wie die **konstituierende Sitzung eines neuen Vereins**, des «Christentums». Und wenn wir Gottesdienst miteinander feiern und Brot und Wein teilen, dann feiern wir immer wieder eine kleine „Generalversammlung“. Gerade deshalb ist der Hohe Donnerstag als Feier in Gemeinschaft ein unglaublich starkes Erlebnis. Das Christentum ist eine „lustvolle“ und fröhliche Religion, in der die Gemeinschaft, das Zusammensein, das Miteinander essen und Feiern eine grosse Rolle spielen. Und es ist schon ein bisschen verrückt dieses Jahr: das Zentrum des Christentums ist die Gemeinschaft und das Miteinander essen. Aber um diese Gemeinschaft zu schützen, müssen wir dieses Jahr auf das Miteinander verzichten, bzw. unsere Gemeinschaft im Kleinen feiern und andere Wege finden uns zu vernetzen.



Auch **Angst, Zweifel und Einsamkeit** beherrschen den Hohen Donnerstag. Jesus betet im Garten Getsemani. Er fühlt sich allein, hat



Angst vor dem was kommt, möchte, dass die Situation ganz schnell vorbei geht und wünscht sich zutiefst menschlich, dass andere Menschen ihn begleiten, ihm Halt geben, ihm weiterhelfen.

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen“: Wo kommt das denn vor? Petrus verleugnet in dieser Nacht 3x seinen besten und engsten Freund. 3x sagt er „ich kenne diesen Menschen nicht“. Er fällt, er schämt sich, er weint. Und dann steht er auf, findet an Pfingsten seine Begabung und geht weiter für Jesus und seine Überzeugung. Er geht bis nach Rom und er geht bis ans Kreuz, an dem er dann stirbt.



Der Hohe Donnerstag ist voller Zeichen, Symbole und Taten und deshalb ist auch dieser Text etwas ausführlicher geraten. Im Markus-Evangelium, auf dem das Bilderbuch basiert, wird die Fusswaschung nicht erwähnt, aber Nächstenliebe wäre ein weiteres Thema des Hohen Donnerstags. Auch Freundschaft und Verrat, Liebe, Verletzung, Fehlinterpretationen, ... sind Themen dieses Abends und dieser Nacht.

«Tischlein, deck dich»



Die liturgische Farbe ist weiss. Heute stehen das «Miteinander essen» und die Gemeinschaft im Zentrum. Unsere vorgeschlagenen Bausteine sollen euch dabei unterstützen diesem besonderen Abend von vor 2000 Jahren nah zu kommen. Minimum der Tischgestaltung: Kerze, Feuerzeug, Bilderbuch; weitere Möglichkeiten siehe bei «Selber denken macht schlau».

Begrüssung und Gott willkommen heissen



Jede Handlung in einer Gemeinschaft fängt mit irgendetwas an, um die Aufmerksamkeit zu bündeln. Vielleicht habt ihr eine kleine Glocke, eine Klangschale, ein Triangel, ... zuhause, die ein Familienmitglied zum Beginn anstimmen darf.

Lieber Gott, wir sind heute hier, um mit dir zusammen eine kleine Weile zu verbringen und zu hören, was du uns zu sagen hast. Wir begrüßen dich in unserer Mitte, indem wir diese Kerze anzünden. Denn Jesus hat gesagt, «Ich bin das Licht der Welt».



Kerze anzünden.

Gott ist genau jetzt mitten unter uns, auch wenn wir ihn nicht als Person wahrnehmen können. Er freut sich, sind wir hier und wir wollen ihn begrüßen. Dazu können wir ihm nicht als Person die Hand schütteln, aber das Zeichen, das wir dafür verwenden ist das

Kreuzzeichen. Von der Stirn zur Brust und von einer zur anderen Schulter geht unsere Hand und wir sagen dazu «Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen»

Alle Welt dir nun singt



Traut euch und singt gemeinsam! Singen ist eine uralte Form des Gebetes und spricht den ganzen Körper an, nicht nur den Kopf.

Lasst uns mit-ein-an-der, lasst uns mit-ein-an-der sin-gen,
lo-ben, dan-ken dem Herrn. Lasst es uns ge-mein-sam tun:
sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben,
dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen,
lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn.

<https://www.youtube.com/watch?v=MutyHmGhZ5U>

«Erzähl mir eine Geschichte»



Geschichten erzählen sich Menschen schon sehr, sehr lange. Schon vor Jesus haben sich die Menschen Geschichten erzählt über ihre Erlebnisse mit Gott. Und auch Jesus hat seinen Freunden immer wieder Geschichten erzählt, um ihnen etwas zu erklären. Nach seinem Tod und seiner Auferstehung haben sich seine Freunde Geschichten über ihn erzählt. All diese Geschichten finden wir in der Bibel und aus der wollen wir nun eine Geschichte hören.

Ihr könnt die Geschichte vorlesen, oder die Szenen nachspielen (Lego, Playmobil, ..., Schleich, Holzklötzen, Tüchern, ...). Ihr könnt euch die Geschichte auch bei youtube anschauen. Siehe ink zum Video mit Rainer Oberthür oder auch «Die Bibel einfach erzählt 44» in der WhatsApp Gruppe.

Hier die Seiten aus dem Bilderbuch zur Orientierung:



«Selber denken macht schlau»



Was will uns diese Geschichte sagen? Hier ein paar Ideen dazu. Schaut, was zu euch und eurer Situation passt und holt euch daraus Kraft für die kommende Woche.

Lasst uns die Gemeinschaft sichtbar machen: Malt euren Handabdruck auf ein Blatt Papier, schneidet die Hand aus und wer will, kann seinen Namen hineinschreiben. Bringt eure Hände im Lauf des Donnerstages ins Münster und heftet sie an die Pinnwand. Bitte beachtet dabei unbedingt die momentan geltenden Verhaltensregeln des BAG.

Mahl halten: Jesus hat oft Menschen besucht und mit ihnen gegessen. Oft hat er Menschen eingeladen. Heute erinnern wir uns an ein besonderes Abendessen. Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl, das Jesus vor seinem Tod mit seinen Freunden gefeiert hat. «Deckt den Tisch, macht alles schön!» sagt Jesus. »Ich komme zu euch, setze mich dazu und lade euch ein, mit mir zu essen.»

Deckt den Tisch besonders schön, deckt auch einen Platz für Jesus. Esst bewusst und mit Zeit gemeinsam; entweder als besonderes Familienessen oder als einfaches Mahl mit Brot, Wein und Traubensaft. Ihr könnt auch dieses Mahl in eure Feier integrieren und die Geschichte am Tisch vorlesen.

Gemeinschaft über alle Grenzen: Verabredet euch mit euren Familien und/ oder Freunden zu einem gemeinsamen Essen über Skype/ Zoom/ WhatsApp. Stellt Laptop/ Tablet/ Handy auf den Tisch und teilt so ein Essen. Und wenn es für euch passt, dann haltet auch einen Platz am Tisch für Jesus frei und betet gemeinsam ein Tischgebet.

Beispiel für ein Tischgebet

V: Guter Gott, du denkst an jeden von uns.

Du freust dich über unsere Gemeinschaft hier bei Tisch.

Segne das Brot, den Traubensaft, den Wein und alle Speisen, auf die wir uns jetzt schon sehr freuen!

V: Gott, du bist gut, wir loben dich, wir preisen dich!

A: Gott, du bist gut, wir loben dich, wir preisen dich!

«Essen in der Bibel» ein PC-Spiel: www.bibel-spiele.net/prostmahlzeit

«Dem Dunklen in mir Raum geben» (für Eltern, Jugendliche): sich bewusst draussen im Dunkeln hinsetzen, ohne Handy und Ablenkung. Und spüren, was passiert da mit mir? Was macht das mit mir? Welche Gefühle habe ich in mir? Und wenn es passt, sich mit dem Partner darüber austauschen.

Aus- und Weitermalbild im Anhang

Gebet



Wir wollen am Ende unserer Feier gemeinsam beten. Das Vater unser ist das Gebet, das Jesus seinen Freunden beigebracht und mitgegeben hat. Dieses Gebet wird seit 2000 Jahren von Christen auf der ganzen Welt und in allen Sprachen der Welt gebetet. Und wenn wir dieses Gebet sprechen, dann verbinden wir uns in diesem Moment mit den Christinnen und Christen weltweit und seid Euch gewiss, genau jetzt in dieser Minute betet irgendwo ein anderer Mensch mit den gleichen Worten zu Gott. Wir nehmen uns an der Hand und beten:

«Vater unser»

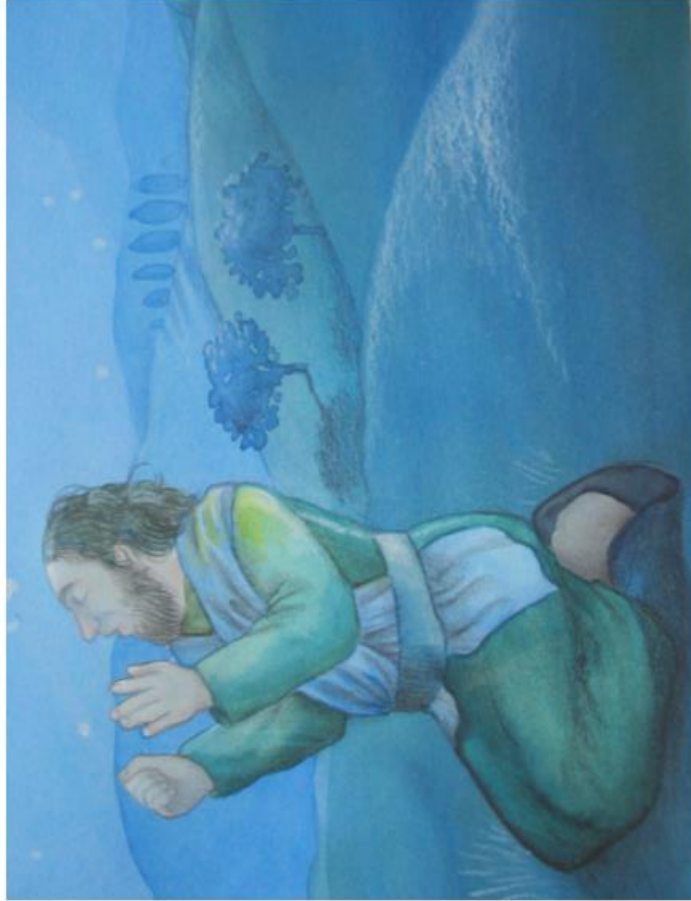
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib und heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Segen

Wenn der Gottesdienst in der Kirche stattfindet, wird heute kein Segen gesprochen, denn der Gottesdienst geht morgen am Karfreitag weiter und endet erst am Sonntag. Das will uns sagen: auch wenn es nun in der Geschichte dunkel und traurig wird, ist es nicht das Ende, sondern von jetzt bis Sonntag spannen wir einen grossen Bogen. Und so enden wir heute mit dem gerade gesprochenen Vater unser.

Kerze ausblasen oder in einem feuersicheren Modus bis Karfreitag brennen lassen, als Zeichen, dass wir mit Jesus auf seinem Weg unterwegs sind.

Anhang



Was fühlt und denkt und sagt Jesus? Schreibe es auf und male auch in Farben, wie es in ihm aussieht!